

Mediensplitter

Medienkritik: wichtiger denn je

Seit kurzem erscheint der Berliner *Tagesspiegel* mit neuer inhaltlicher Aufteilung und im Tabloid-Format. Wie so oft bei einem Relaunch gibt es das eine zu loben und das andere zu bedauern. So fällt auf, dass die Medienrubrik *Media Lab* die Neuausrichtung nicht überlebt hat. Die letzte Kolumne durfte der Medienforscher Stephan Russ-Mohl verfassen.¹ Darin empfiehlt er, künftig drei Themenfelder stärker zu berücksichtigen: Wissenschaft, Wirtschaft und Medien. Von diesem Informationsplus erhofft er sich einen Rückgang der Politikverdrossenheit.

Neben vermehrter Reflexion über die journalistische Praxis müsste in meinen Augen die Medienökonomie verstärkt in den Fokus der Medienkritik rücken. Derzeit erleben wir, was geschieht, wenn ein Unternehmer mit autoritären Reflexen eine der weltweit zentralen Kommunikationsplattformen übernimmt. Die EU-Kommission musste schon anmahnen, dass Elon Musk Ärger droht, wenn Twitter nicht mehr gegen Desinformation tut. Doch Musk ist kein Einzelfall.

Silvio Berlusconi vermischte jahrelang seine politische mit seiner Medienmacht – als Besitzer seiner privaten TV-Kanäle und gleichzeitig Aufseher der öffentlich-rechtlichen Programme. In Frankreich ist kaum eine Tageszeitung oder ein politisches Magazin noch unabhängig: *Libération* und *L'Express* stehen unter der Fuchtel des Industriellen Patrick Drahi, *Le Point* gehört dem Geschäftsmann François Pinault, *Le Figaro* der Waffenschmiede Dassault. Und wie Vincent Bolloré, ein weiterer Tycoon, über seinen Nachrichtensender *CNews* in den französischen Präsidentschaftswahlkampf 2022 eingriff, war erschreckend.

Zugleich geht die Zahl der Redaktionen, die sich eingehend mit Medien und Journalismus befassen, ständig zurück. Wohl gibt es weiter das Medienmagazin *Zapp* des NDR, allerdings läuft es seit Anfang 2021 nicht länger wöchentlich, sondern nur noch monatlich. Deshalb mussten Sonderausgaben in den sozialen Medien her, als es im vergangenen Sommer darum ging, die Missstände in der Chefetage des RBB aufzuklären.

Ungleich schlimmer traf es *Reliable Sources*. Ende August stellte der Nachrichtenkanal CNN nach dem Verkauf an Discovery² seine dienstälteste Sendung – erstmals 1992 ausgestrahlt – ein. Moderator Brian Stelter war dem neuen Referenzaktionär³ während der Trump-Präsidentschaft durch seine gnadenlose Kritik an den tendenziösen Kommentaren bei *Fox News* aufgefallen. Erhalten blieb der wochentägliche Newsletter.

Ansonsten existiert weiterhin die französische Webseite *Arrêt sur images*, die Daniel Schneidermann im Internet weiterführt, seit France 5 das Medienmagazin 2007 einstellte; außerdem der wöchentliche Podcast *On the Media*, erstmals 1993 auf WNYC ausgestrahlt. Es gibt sie also noch, die Medienkritik als journalistische Disziplin, auch in einzelnen Zeitungsredaktionen, etwa bei der *Süddeutschen Zeitung* oder dem *Guardian* und nicht zuletzt bei *forum*, das seinen *Mediensplitter* auch im dritten Jahr fortführen wird.

Romain Kohn

1 <https://tinyurl.com/3yfy6xmw>
2 <https://tinyurl.com/s5f9ujpa>
3 <https://tinyurl.com/4bkctm45>

forum

für Politik, Gesellschaft und Kultur

Gegründet: 1976
Herausgeber: forum ASBL
Durchschnittliche Auflage: 1.700 Exemplare
6 Ausgaben im Jahr
ISSN 1680-2322

Ständige Mitarbeiter*innen

Thomas Köhl, Pierre Lorang, Michel Pauly, Anne Schaaf,
Yves Steichen, Petra Stober, Viviane Thill, Raymond Weber

Leitung

Henning Marmulla

Stellvertretende Leitung

Françoise Stoll

Koordination

Philippe Reuter
Françoise Stoll

Autor*innen dieser Ausgabe

Simone Beck, Djuna Bernard, Alex Bodry, Gary Diderich,
Nénad Dubajic, Christina Fabian, Ben Fayot, Fernand Fehlen,
Marc Goergen, Tom Haas, Christophe Hansen, Carole Hartmann,
Martine Hoffmann, Tom Jungen, Carolin Kaiser, Fred Keup,
Gary Kneip Romain Kohn, Serge Kollwelter, Chris Lauer,
Pierre Lorang, Henning Marmulla, Pit Panther, Michel Pauly,
Elsa Pirenne, Meris Sehovic, Bernardino Tavares, Carole Thoma,
Aleida Vieira, Jean-Marie Weber, Stéphanie Weydert

Alle Karikaturen

© Carlo Schmitz

Layout

Bakform

Druck

Imprimerie Heintz, Pétange

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck und elektronische Verbreitung von *forum*-Beiträgen nur mit ausdrücklicher Genehmigung. © 2023 by forum ASBL

Bezugspreise

Einzelheft	7 €
Jahresabonnement	36 €
Jahresabonnement im Ausland	48 €
Geschenkabonnement	25 €
Abo 27 und Arbeitslosenabonnement	25 €

Abo abschließen unter www.forum.lu/abo-angebote oder durch Überweisung auf das *forum*-Postscheckkonto
IBAN LU83 1111 0611 5444 0000 | BIC: CCPLLULL
mit dem Vermerk „Neuabo ab (Monat)“
und vollständiger Adresse.

1, rue Mohrfels, L-2158 Luxembourg

Tel.: 42 44 88 (Montag bis Freitag, 9-12 und 14-17 Uhr)

E-Mail: forum@pt.lu | www.forum.lu | Twitter: [@forum_lu](https://twitter.com/forum_lu)

Facebook: [@forum.Luxembourg](https://www.facebook.com/forum.Luxembourg)

Instagram: [@forum_lu](https://www.instagram.com/forum_lu)

Avec le soutien financier du Ministère de la Culture



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture